

104/AB
vom 20.01.2025 zu 120/J (XXVIII. GP) Bundeskanzleramtbundeskanzleramt.gv.at**Mag. Alexander Schallenberg**
Bundeskanzler

Herrn
Dr. Walter Rosenkranz
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.844.995

Wien, am 20. Jänner 2025

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Hafenecker, MA, Kolleginnen und Kollegen haben am 20. November 2024 unter der Nr. **120/J** eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „LGBTQ‘-Propaganda auf Steuerkosten“ an meinen Amtsvorgänger gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 12:

1. *Welche Projekte im Zusammenhang mit „LGBTQ“-Themen wurden durch Ihr Ressort in der laufenden Legislaturperiode beauftragt/unterstützt/gefördert/initiiert? (Bitte um Auflistung)*
2. *Welche Kosten entstanden im Zusammenhang mit der Beauftragung/Initiierung/Unterstützung/Förderung von Projekten/Vorhaben betreffend „LGBTQ“-Themen? (Bitte um Auflistung der Kosten des jeweiligen Projekts)*
3. *Mit welchen Kooperationspartnern wurden diese Projekte/Vorhaben umgesetzt? (Bitte um Auflistung)*
4. *Nach welchen Kriterien wurden die Kooperationspartner ausgewählt?*

5. Gab es in Ihrem Ressort eine Zusammenarbeit/Kooperation mit folgenden Vereinen/Initiative/Gruppierungen in der laufenden Gesetzgebungsperiode?
 - Verein HOSI Wien
 - Verein Courage – Die Lesben- und Schwulenberatung
 - Queer Base – Welcome and Support for LGBTQ Refugees
 - transX – Verein für Transgender Personen
 - Verein RosaLila PantherInnen
 - FAmOs – Familien Andersrum Österreich
 - Verein queerconnexion
 - Verein „EfEU“
 - TeachForAustria: „Ein Regenbogen für die Schule“
 - „Bildungsinitiative queerfacts“
 - Verein QWien - Zentrum für queere Geschichte
- a. Wenn ja bitte um Aufschlüsselung von Zahlungen und jeweiligen Projekten!
6. Welche Maßnahmen wurden durch Ihr Ressort gesetzt, um die „LGBTQ“-Indoktrination bzw. Frühsexualisierung von Minderjährigen durch Kooperationspartner zu verhindern?
7. Was rechtfertigt die Kooperation/Förderung/Unterstützung Ihres Ressorts gegenüber Gruppen, die u.a. biologische Fakten leugnen und Kindern einreden, es gäbe mehr als zwei Geschlechter?
8. Wurden die Inhalte von Veranstaltungen/Workshops/Vorträgen mit externen Partnern im Bereich „LGBTQ“ dem Ressort vorab zur Kenntnis gebracht bzw. zur Genehmigung vorgelegt?
 - a. Wenn nein, warum nicht?
9. Unterhält Ihr Ressort eine eigene Untergliederung/Abteilung für „LGBTQ“-Themen?
 - a. Wenn ja, welche Kosten entstehen dadurch?
 - b. Wenn ja, wie viele Mitarbeiter sind dort beschäftigt?
10. Gibt es in Ihrem Ressort eigene Schulungen/Vorträge für Ressortangehörige im Bereich „LGBTQ“?
 - a. Wenn ja, welche Kosten entstehen in diesem Zusammenhang?
 - b. Wenn ja, werden dafür auch externe Kooperationspartner hinzugezogen? (Bitte um Auflistung)
 - c. Wenn ja, welche Inhalte werden bei diesen Schulungen/Workshops, etc. behandelt?
 - d. Wenn ja, ist die Teilnahmen für Ressortangehörige verpflichtend?

- 11. Gab es in Ihrem Ressort Förderungen oder Beauftragungen von sogenannten „Drag-Queens“?*
 - a. Wenn ja, in welchem Zusammenhang und zu welchen Kosten?*
- 12. Erfolgten Beauftragungen von externen Partnern für Projekte im Bereich „LGBTQ“ mittels Ausschreibung?*
 - a. Wenn ja, wie konnte hier die Preisangemessenheit beurteilt werden?*
 - b. Wenn nein, warum nicht?*

Nein bzw. keine. Darüber hinaus verweise ich auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 101/J vom 20. November 2024 durch die Bundesministerin für Frauen, Familie, Integration und Medien.

Mag. Alexander Schallenberg

